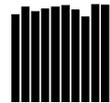


4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2004 wurden 164 versuchte und 8 058 vollendete Delikte, zusammen 8 222 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. 96,6 Prozent aller Straftaten dieser Gruppe waren strafrechtlich den §§ 240 und 241 StGB, den Straftatbeständen Nötigung und Bedrohung, zuzuordnen.

Tabelle 240: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2004/2003	
		2004	2003	absolut	in %
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 222	8 272	- 50	0,6
	davon				
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	109	118	- 9	7,6
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 110	8 148	- 38	0,5
	davon				
2321	Freiheitsberaubung	166	183	- 17	9,3
2322	Nötigung	3 245	2 988	+ 257	8,6
2323	Bedrohung	4 699	4 977	- 278	5,6
2330	erpresserischer Menschenraub	2	3	- 1	
2340	Geiselnahme	1	3	- 2	

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein geringeres Gewicht als in der Gesamtheit der neuen Bundesländer.

HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2004	
Sachsen	190
alte Bundesländer einschließlich Berlin	187
neue Bundesländer	234
Bund gesamt	195

**Tabelle 241:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

In 219 Fällen (2,7 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in 15 Fällen der Bedrohung, in zwei Fällen der Freiheitsberaubung und in einem Fall der Nötigung.

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 9 234 Personen, 5 426 männliche (58,8 %) und 3 808 weibliche Opfer (41,2 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

758 Kinder	≙ 8,2 %
809 Jugendliche	≙ 8,8 %
804 Heranwachsende	≙ 8,7 %
6 863 Erwachsene	≙ 74,3 %

844 Opfer (9,1 %) waren mit dem bzw. den Tatverdächtigen verwandt, 2 622 (28,4 %) näher bekannt. 790 Opfer (8,6 %) standen in flüchtiger, 2 423 Opfer (26,2 %) in keiner Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 2 495 betroffenen Personen (27,0 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

59 ausländische Bürger wurden durch Landsleute genötigt oder bedroht.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	3 731	45,4
20 000 bis u. 100 000	1 973	24,0
100 000 bis u. 500 000	2 517	30,6
Tatort unbekannt	1	0,0
Sachsen insgesamt	8 222	100,0

Tabelle 242:
**Verteilung der Straftaten gegen
die persönliche Freiheit nach
Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2004	2003
unter 20 000	168	154
20 000 bis u. 100 000	226	253
100 000 bis u. 500 000	204	216

Tabelle 243:
**Häufigkeitszahlen nach
Gemeindegrößenklassen**

92,3 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle verringerte sich im Vergleich zu 2003 geringfügig um 22 (- 0,3 %). Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen sank um 16 auf 7 360 (- 0,2 %).

Tabelle 244: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2004	2003	2004	2003	2004	2003
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 586	7 608	92,3	92,0	7 360	7 376
	davon						
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	103	117	94,5	99,2	115	121
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	7 480	7 485	92,2	91,9	7 250	7 249
	davon						
2321	Freiheitsberaubung	153	162	92,2	88,5	229	218
2322	Nötigung	2 933	2 692	90,4	90,1	3 101	2 836
2323	Bedrohung	4 394	4 631	93,5	93,0	4 207	4 420
2330	erpresserischer Menschenraub	2	3	100,0	100,0	6	12
2340	Geiselnahme	1	3	100,0	100,0	2	5

In 91,8 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung, erpresserischem Menschenraub und Geiselnahme eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

86,4 Prozent männliche Personen,	2,1 Prozent Kinder,
13,6 Prozent weibliche Personen,	8,9 Prozent Jugendliche,
	10,5 Prozent Heranwachsende,
	78,5 Prozent Erwachsene.

Die Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen sank um 86, ihr Tatverdächtigenanteil ging um 1,2 Prozentpunkte zurück. Es wurden 70 erwachsene Tatverdächtige mehr ermittelt als im Jahr 2003. Wie in den Jahren zuvor dominierten männliche Erwachsene mit mehr als zwei Dritteln.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Tabelle 245: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Kin-der	Jugend-liche	Heran-wachs.	Erwach-sene
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	7 360	6 356	1 004	154	657	774	5 775
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	115	61	54	-	1	9	105
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung davon	7 250	6 298	952	154	656	766	5 674
2321	Freiheitsberaubung	229	192	37	8	26	33	162
2322	Nötigung	3 101	2 673	428	79	229	313	2 480
2323	Bedrohung	4 207	3 708	499	71	431	455	3 250
2330	erpresserischer Menschenraub	6	6	-	-	-	-	6
2340	Geiselnahme	2	2	-	-	-	-	2

Tabelle 246: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugend-liche	Heran-wachsene	Er-wachsene
		männlich	weiblich				
2003	170	309	41	72	325	447	152
2004	171	305	47	87	296	449	154

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 7,7 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 565 Nichtdeutsche ermittelt, darunter 203 Asylbewerber und 184 Personen aus der Gruppe „Sonstige“.

Im Einzelnen traten in Erscheinung:

14	Nichtdeutsche	bei Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel,
17	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
134	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
421	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
6	Nichtdeutsche	bei erpresserischem Menschenraub.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Türkei (92 TV), Irak (44), Iran (33), Serbien und Montenegro (32), Algerien (26), Pakistan (26), Vietnam (21) und Polen (20).

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(78,5 % gegenüber 70,5 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(68,7 % gegenüber 64,8 %),
öfter bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen	(10,6 % gegenüber 8,2 %),
verstärkt Schusswaffen mit sich führten	(2,0 % gegenüber 0,7 %),
der Polizei oftmals wegen früherer Straftaten bekannt waren	(61,5 % gegenüber 45,3 %).

84,5 Prozent aller männlichen und 71,2 Prozent aller weiblichen Tatverdächtigen handelten allein.

Tabelle 247: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen¹

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2004/2003	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	1 338	91,7	143	-	14 1,0
PD Dresden	889	88,6	184	+	22 2,5
PD Leipzig	1 293	88,8	260	+	18 1,4
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	932	94,0	174	+	38 4,3
PD Oberlausitz-Niederschlesien	1 259	94,3	192	-	133 9,6
PD Südwestsachsen	1 108	92,6	176	-	5 0,4
PD Westsachsen	1 402	95,1	241	+	23 1,7
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatort)	8 222	92,3	190	-	50 0,6

Abbildung 67: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

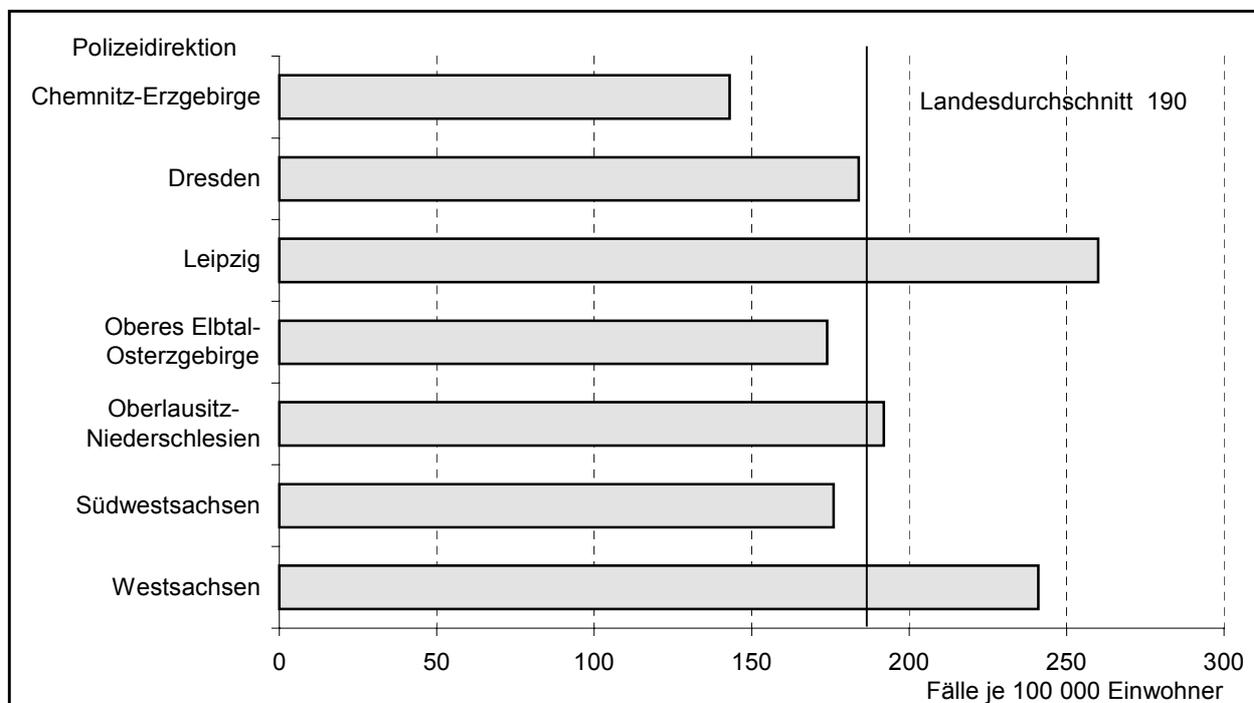


Tabelle 248: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Regierungsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2003	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	2 446	92,1	156	-	19 0,8
Regierungsbezirk Dresden	3 080	92,6	184	-	73 2,3
Regierungsbezirk Leipzig	2 695	92,1	250	+	41 1,5

¹ siehe Seite 8, Fußnote